

Keiner der wohldressierten
 Nekropolypen Cooks
 Schleift die Pyramidenmüden zur Hölle,
 Für sie ist mildes Winterklima zur Stelle.
 Man füttert sie keinestags
 Mit den Saubohnen der Armen.
 Früh weiß meckert
 Das Haar des braven Sklaven,
 Die Sonne der Sorgen gerbt es, verfärbt es.
 Heut kriegt er ein Papatacci,
 Morgen ein Schwarzwasserfieber.
 Für seine Kinder keine Schulen,
 Zum Trinken faulendes Wasser.
 Sie schlingen Klee,
 Uralten Kukuruz und rohes Zuckerrohr.
 Ins Gerümpel verkrochen,
 Auf allen Gassen Kairos nachten —
 Vergreisen dreißigtausend Waisen:
 Verwahrloste Kinder.
 Auf den Straßen der Fremden
 Putzen die Buben
 Den kotigen Stiefel des Schicksals,
 Das ihnen Staub,
 Den letzten Tritt als Backschisch gibt.
 Die Peitsche!
 Aufseher peitschen arbeitende Kinder.
 Knaben graben für Dollar-Ägyptologen
 Um karge Piaster nach goldenen Schätzen,
 Unter Glühsonnen, ach, acht
 Langstunden des Tags
 Schaufelnd das eigene Grab.
 Was tut man nicht für Tut-anch-Amon!
 „Mein ist die Rache!“
 Spricht der Herr Baumwollmissionär
 Und schleppt arabische Bibeln daher.
 Warum verrecken dreizehn Millionen?

Zu Knechten schuf sie uralter Koran.
 So herrscht immer noch rings
 Der grausam weiße Sphinx,
 Er schmarotzt im grünen Garten,
 Den er mit christlichen Krokodilstränen
 Gießt.
 In der Jahrtausendwüste
 Sitzen geduldig
 Die Memnonkolosse
 Und warten,
 Bis ihnen ein Weißer den Schuh putzt.



Käthe Wilczynski